

1 Einleitung	1
---------------------------	----------

Teil I Theoretischer Teil

2 Bildungs- und teilhabetheoretische Grundlagen der Sprachtherapie	15
2.1 Teilhabe nach der ICF-CY	15
2.2 Teilhabe als Grundprinzip	18
2.3 Sprachtherapie als Bildung	21
2.3.1 Bildungstheoretische Grundlagen	22
2.3.2 Sprachliche Bildungssaspekte. Reflexionen im Anschluss an W. v. Humboldt	30
2.3.3 Folgen der Betrachtungsweisen für die Sprachtherapie	35
2.3.4 Abgrenzung: sprachliche Bildung, (sprachliches) Lernen, (Sprach-)entwicklung	39
3 Sprachtherapie und ‚Sprachentwicklungsstörungen‘: organisatorisch-rechtliche Einordnung und Fachdiskurse	43
3.1 Organisatorisch-rechtliche Einordnung	44
3.2 Zu den Begriffen ‚Sprachentwicklungsstörung‘ und Sprachtherapie	48
3.2.1 ‚Sprachentwicklungsstörung‘	48
3.2.2 Kritische Anmerkungen zum Begriff ‚Sprachentwicklungsstörung‘	52
3.2.3 Problemaufriss ‚Sprachentwicklungsstörung‘ und Mehrsprachigkeit	54

3.2.4	Sprachtherapie	57
3.3	Theoretische Konzeptionen der Sprachtherapie mit Kindern	60
3.3.1	Pädagogisch-psychologische Sprachtherapie	61
3.3.2	Integrative Grundlegung der Kindersprachtherapie	66
3.3.3	Kooperative Sprachtherapie	70
3.3.4	Pädagogik der Sprachtherapie	73
3.3.5	Vergleichende Betrachtung der theoretisch-konzeptuellen Ansätze aus bildungs- und teilhabetheoretischer Perspektive	76
4	Interaktionen in der Sprachtherapie: Begriffsbestimmung, theoretische Perspektiven und empirische Befunde	81
4.1	Begriffsbestimmung und theoretische Perspektiven	81
4.2	Empirische Befunde zu Interaktionen	90
4.2.1	Qualitativ orientierte Studien	92
4.2.2	Neuere Evaluationsstudien	98
4.2.3	Studien zur Perspektive von Kindern	100
4.2.4	Resümee der Studienergebnisse	103
5	Analyseperspektive	107
5.1	Soziale Praktiken der Sprachtherapie	108
5.2	Subjektivierungstheoretische Erweiterung	113
5.3	Kinder als Subjekte sprachtherapeutischer Praktiken	116
5.4	Sprachen als mächtvolle soziale Praktiken	119
Teil II Empirischer Teil		
6	Forschungsziel, Forschungsdesign und -methoden	123
6.1	Ableitung des Forschungsziels und Fragestellungen	124
6.2	Relevante Aspekte der Ethnographie	125
6.3	Fokussierte Ethnographie	129
6.4	Die Schwierigkeit, die Perspektive der Kinder zu rekonstruieren	133
6.5	Distanzierungsstrategien	135
6.6	Forschungszugang und -verlauf im Feld	138
6.7	Kritische Reflexion der Rolle im Feld	143
6.8	Grounded Theory Methodology (GTM) nach Charmaz	145
6.9	Auswertung in Anlehnung an die GTM nach Charmaz	150

7	Darstellung der Ergebnisse der vergleichenden Analysen und Kategorienbildung in Anlehnung an die GTM	159
7.1	Therapieangebote der Sprachtherapeut_innen	161
7.1.1	Sprechsteuerung	161
7.1.2	Bildmaterial als Steuerungselement	169
7.1.3	Evaluationspraktiken	173
7.1.4	Redeübernahmen	179
7.2	Umgang mit Sprache(n)	186
7.2.1	Formbetonung	187
7.2.2	Therapeut_innenzentrierte Inhaltsfestlegung	189
7.2.3	Inhaltsverkürzung	192
7.2.4	Inhaltsvernachlässigung	195
7.3	Selbstpositionierung der Sprachtherapeut_innen und Positionierungen der Kinder	199
7.3.1	Sicherung des Status als Wissende und Defizitzuschreibung	200
7.3.2	Beanspruchung der Sprach(en)kompetenz bei monolingualer Adressierung	203
7.4	Die Perspektive der Kinder	208
7.4.1	,Spiel'- und Mitgestaltungsorientierung: Fokussierung auf anschaulich-gegenständliche Aktivitäten	209
7.4.2	Kommunikationsorientierung: Fokussierung auf sprachlich-inhaltliche Aktivitäten	224
7.4.3	Kooperation	231
7.4.4	Innere Distanzierung, offener Widerspruch und kurzfristige Umkehr des hierarchischen Abfrageverhältnisses	237
7.5	Vergleichende Fallrekonstruktion: Kommunikative Teilhabeermöglichungen und -behinderungen in der Sprachtherapie	245
7.6	Kontrastierung	252
7.7	Kernkategorien: Evaluationspraktiken und Formbetonung bei therapeut_innenzentrierter Inhaltsfestlegung, -verkürzung und -vernachlässigung	258
8	Diskussion und Ausblick	263
8.1	Diskussion der Evaluationspraktiken	263
8.2	Diskussion der Formbetonung	271

8.3	Teilhabe- und bildungsorientierte Sprachtherapie?	276
8.4	Reichweite und Grenzen der Studie	281
8.5	Desiderata	284
Literaturverzeichnis	289